

COOPERACION TECNICA
DEL GOBIERNO SUIZO
EMBAJADA DE SUIZA
LAS CAMELIAS 780 - OF. 402 - SAN ISIDRO
CASILLA 378 - TELF. 404400 An. 37
LIMA 1, PERU

t. 311 Peru 1

Lima, den 19. März 1970

An den Delegierten für
Technische Zusammenarbeit des
Eidg. Politischen Departements

3003 B e r n

Betrifft : Gesamtplanung der landwirtschaftlichen Projekte in Südamerika -

NR	WPPA	DM/PTJ		3/3
EM	24.3.253	3.3	31.3	
Vise	WP/kg	kg/kg		kg
EPD		23.3.70		15
Ref.	311 Südamerika			

Herr Delegierter,

anlässlich meiner Anfang dieses Jahres begonnenen und erst kürzlich beendeten langen und vielverzweigten Reisen in Santo Domingo, Venezuela, Colombia und Bolivia versuchte ich vor allem, zu einer gewissen Gesamtplanung unserer Aktionen für die kommenden Jahre zu gelangen. Diese Gesamtplanung wird im Verlaufe weiterer Reisen ergänzt durch Detailplanung, und sobald als möglich in Einklang gebracht mit den verfügbaren Mitteln (diesbezügliche Meldung noch ausstehend).

Es geht mir heute in erster Linie darum, Ihnen diese Gesamtplanung skizzenhaft darzustellen, wobei ich mir voll und ganz bewusst bin, dass auch diese Skizze noch unvollständig ist. Ich hoffe sehr, diese im Verlaufe des Jahres vervollständigen und zu Beginn des nächsten Jahres mit Ihnen und Ihren Mitarbeitern in Bern diskutieren zu können.

Hierzu benötige ich jedoch Herrn H.P. Rychen dringend auf seinem Posten, da es einfach unmöglich ist, sechs in voller Entwicklung befindliche peruanische und drei nicht besonders einfache bolivianische Projekte mit all ihren "zugewandten Orten" richtig zu betreuen und daneben noch neue Projekte zu planen.

Das bei meinem letzten Besuch in Bern erklärte Bestreben, mit unseren Viehzuchtprojekten immer mehr und mehr in die grossen grünen Räume dieses Kontinents vorzudringen, ist und bleibt der meiner Skizze zugrunde liegende Leitgedanke.

In Peru wird es ab Juli 1971 zu einer starken Reduktion unseres Einsatzes kommen. Über die Weiterführung der Projekte Jenaro Herrera und Ayacucho sowie über eine gewisse Beratung und Überwachung in den bis dahin übergebenen Projekten werden Sie später konkrete Vorschläge erhalten.

Die erwähnte Reduktion in den bundeseigenen Projekten wird jedoch weitgehend kompensiert werden durch die beiden langfristigen Projekte Ayaviri und Huancavelica, wobei für Ayaviri unbedingt eine abnehmende - zur Kompensation der erfolgten "Überdosierung" - und für Huancavelica endlich eine zunehmende Beteiligung des Bundes vorzusehen wäre.

Mit anderen Worten : eine nachhaltige Beteiligung der Schweiz an der Entwicklung der peruanischen Landwirtschaft bleibt durch dieses Vorgehen trotz beträchtlicher Reduktion des Gesamtbudgets auf Jahre hinaus sichergestellt.

Das Beibehalten einer kleinen Gruppe von Projekten gestattet uns zudem in den kommenden Jahren, viele der mühsam erworbenen, vielseitigen Erfahrungen in Futterbau, Viehzucht und Forstwesen nun wirklich nutzbringend anzuwenden (z.B. in der Betriebswirtschaft von Allpachaka oder in einem projet-réseau im Ucayalstromgebiet).

Inzwischen gewinnen die bolivianischen Projekte, deren durchaus erfreuliche Entwicklung ich an Ort und Stelle beobachten konnte, mehr und mehr an Bedeutung. Das Projekt der Universität von Cochabamba wird sich in der bereits geplanten Extension in Futterbau und Viehzucht mit den Projekten Vallegrande und Mizque treffen, was zu einer gegenseitigen Ergänzung und Verstärkung führen wird, worüber ich in Bolivien mit Herrn und Frau Wuest sowie mit Herrn Darbellay bereits sprechen konnte.

Unsere beiden anderen Partner - Ministerio de Agricultura und Corporación Boliviana de Fomento - zeigen beide sehr grosses Interesse, uns in den für die Milch- und Fleischviehzucht ausserordentlich wichtigen Raum von Santa Cruz zu bringen. Wie ich mich anlässlich eines Besuches (auf Einladung der Corporación Boliviana de Fomento und des Ministerio de Agricultura) überzeugen konnte, bestehen dort überaus grosse Nachfrage nach Braunvieh sowie günstige Bedingungen für den Aufbau einer grossangelegten Viehzuchtstation, von der aus sowohl der grosse grüne Raum von Santa Cruz als auch derjenige des Beni wirksam infiltriert werden können. (Eisenbahn Sta.Cruz - Beni befindet sich im Bau. Sta. Cruz verfügt über Eisenbahnverbindung mit Argentinien und Brasilien. Direkte Flugverbindung mit Buenos Aires und La Paz.)

Von einem neuen Partner, nämlich der Universität des Beni in Trinidad, liegt seit längerer Zeit ebenfalls ein Gesuch vor um Zusammenarbeit, das in nächster Zeit geprüft wird. Es ist durchaus möglich,

dass Trinidad und eventuell auch Santa Ana sich zu wertvollen Stützpunkten unserer Basis in Reyes entwickeln werden.

Innerhalb unserer Planung sollten - wie bereits früher mitgeteilt - das Hochlandprojekt Belén sowie das Universitätsprojekt Cochabamba grundsätzlich auf vier Jahre beschränkt werden, was unsere Partner durchaus verstehen.

WM | Im Raume Beni - Sta. Cruz jedoch soll unser erstes wirklich grosses und langfristiges Viehzuchtprojekt entstehen. Hier wird es zweifellos Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit der Weltbank geben, deren Bericht über dieses Gebiet in Bolivien auf April dieses Jahres erwartet wird. Aber auch für die gegenwärtig in Diskussion stehende "verstärkte Finanzhilfe" des Bundes bietet dieses Projekt interessante Möglichkeiten.

9 | Aus all dem ergibt sich, dass der Schwerpunkt unserer Aktionen im Verlaufe der kommenden zwei Jahre von Peru nach Bolivien verlagert werden wird.

Mir schwebt vor, nebst diesem im Zentrum Südamerikas liegenden Schwerpunkt im Karibischen Raum durch Aufbau einer Gruppe von landwirtschaftlichen Projekten allmählich einen weiteren Schwerpunkt zu bilden. Hier wird Santo Domingo als Viehzuchtland par excellence den Anfang bilden. Ein weiteres Gesuch aus Guatemala liegt vor sowie interessante Gespräche über das Orinocodelta und die Corporación Venezolana de la Guayana sind wieder aufgenommen worden. In diesen Plan wäre unbedingt auch Haiti einzuschliessen.

Die im Karibischen Raum liegenden Projekte sollten so ausgesucht werden, dass sie sich - obschon in verschiedenen Ländern liegend - unter sich gegenseitig ergänzen, was die Aushilfe unter Experten verschiedener Richtungen sowie die Ausbildung junger Leute gewaltig erleichtert. Die in Peru im Verlaufe der Jahre erreichte wirkliche Teambildung, die sich sowohl beruflich als auch menschlich ausserordentlich günstig auswirkt, käme hier also auf multinationaler Ebene zur Anwendung. (Im Karibischen Raum wie auch im Raum Beni - Sta. Cruz kämen wir endlich zu der von Ihnen erwähnten "spécialisation souhaitable" im tropischen Futterbau als Ergänzung zum Futterbau im Andengebiet.)

? | Aus Colombia liegen Vorschläge für eine Zusammenarbeit mit ADELA in grossangelegter, intensiver Milchwirtschaft vor. Die Herren Direktor Wehrli, Zürich, und Franz Stirnimann, Vertreter von ADELA in Bogotá, werden Ihnen diese Vorschläge demnächst unterbreiten. Ich möchte jedoch anlässlich meines nächsten Besuches in Bogotá vorerst einmal via Botschaft einen offiziellen Kontakt mit dem Landwirtschaftsministerium aufnehmen. Da unser Botschafter diesmal abwesend war, und der Geschäftsträger erst vor wenigen Tagen eintraf, unterblieb diese bestimmt wichtige Fühlungnahme.

Colombia würde innerhalb der Gesamtplanung in den Karibischen Raum eingeschlossen.

Betreffend Paraguay, das zum Raum Beni - Sta. Cruz gehört, möchte ich mit Herrn Spiro Fühlung nehmen, da wir bereits einmal über die Möglichkeit der Angliederung von Viehzucht an die bereits bestehende Genossenschaft in der Nähe von Encarnación gesprochen haben. Von hier aus könnte ein guter Erfahrungsaustausch und ein enger Kontakt mit "Misiones" hergestellt werden.

Andere interessante Möglichkeiten sehe ich im Chacogebiet.

Lima ist und bleibt - wenigstens noch für längere Zeit - die Basis, von der aus die Koordination der Operationen in den beiden erwähnten Räumen wirkungsvoll erfolgen kann. Dies setzt jedoch voraus, dass im Verlaufe der kommenden Jahre bewährte Projektleiter als Teamleiter sowohl im Karibischen Raum wie im Raum Beni - Sta. Cruz eingesetzt werden. Diese stehen den einzelnen Projektleitern mit ihrer Erfahrung beratend zur Seite, fördern die Teambildung und sorgen für einen möglichst wirkungsvollen Einsatz des Teams innerhalb ihres Raumes. Sie sind dem Koordinator direkt verantwortlich für die Entwicklung der Aktionen in ihren Räumen. Zudem werden die Leiter beider Teams - sowie gelegentlich auch ihre Mitarbeiter - bei der Abklärung neuer Projekte in ihren Räumen vom Koordinator beansprucht werden.

Auf dem Weg vom Experten zum Projektleiter und von da zum Teamleiter muss unbedingt einmal ein längerer Stage auf unserem Stabsbüro in Lima absolviert werden, damit der Experte mit der Betreuung der peruanischen Projekte, mit den zahlreichen hier zu führenden Verhandlungen, mit den administrativen Angelegenheiten sowie "last but not least" mit der Vielfalt der Probleme der verschiedenen süd-amerikanischen Länder vertraut wird.

Mit der Aufgabe der Teamleitung in den beiden Räumen sollten in den kommenden Jahren mehrere bewährte Projektleiter beauftragt werden. Der geeignetste von ihnen würde dann den gegenwärtigen Koordinator ersetzen.

Bis dahin betrachte ich nebst der Führung unseres Gesamtteams als meine Hauptaufgabe den Auf- und Ausbau einer Reihe gut fundierter Projekte in den beiden erwähnten Räumen, wobei wir nicht - wie in der Vergangenheit - nur "Pionierprojekte" auswählen, sondern auch solche, die sich in relativ kurzer Zeit deutlich auf die Wirtschaftslage der betreffenden Gegend oder Region auswirken können.

Diese Skizze wäre nun zu ergänzen durch die in den verschiedenen südamerikanischen Ländern bereits bestehenden landwirtschaftlichen Projekte, deren Bedeutung und Grössenordnung ich nicht kenne. Ich denke hier vorallem an Brasilien.

Huiza rien au Brésil en ap'c. à part la petite mission de "Union Suisse de Paysans". Burti en a reçu le texte de "proposition".

*as worked
on it*

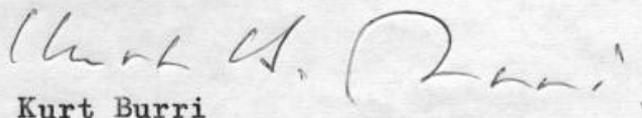
- 5 -

Wie Sie sehen, handelt es sich um ein weitverzweigtes Arbeits- und Ausbildungsprogramm für mehrere Jahre. -

Es lag mir sehr daran, Ihnen vorerst einmal meine Gedanken über die Gesamtplanung der landwirtschaftlichen Aktionen zu unterbreiten, bevor ich auf die Behandlung der einzelnen Projekte eingehe.

Mit freundlichen Grüßen an Sie und Ihre Mitarbeiter verbleibe ich

Ihr



Kurt Burri

Kopien : Herrn Botschafter W. Frei, Lima
Herrn Geschäftsträger J. Mermod, La Paz